



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Anlagen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

7. Internationale Vergleiche

urn:nbn:de:hbz:466:1-8323

Internationale Vergleiche

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	379
I. Schulbereich	379
II. Hochschulbereich	381
III. Ausgaben für das Bildungswesen	385

Vorbemerkung

Anhaltspunkte für die quantitative Entwicklung des Bildungswesens lassen sich auch durch eine Analyse und einen Vergleich mit Ausbildungssystemen anderer Länder gewinnen. Zum Vergleich können die Zahl der Schüler und Studenten herangezogen werden, vor allem ihre Relation zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung, aber auch die Bildungsausgaben und die wirtschaftliche Entwicklung im Verhältnis zu den Bildungsausgaben.

Der Vergleich wird vor allem dadurch erschwert, daß die Ausbildungs- und auch die Wirtschaftssysteme in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich sind.

Im folgenden werden Zahlen aus dem internationalen Bereich über

- Schüler im Schulbereich,
- Studienanfänger, Studenten und Abschlüsse im Hochschulbereich sowie
- Ausgaben für das Bildungswesen im Vergleich zu den öffentlichen Ausgaben und zum Volkseinkommen

dargestellt und analysiert.

Die Zahlenangaben über den Hochschulbereich wurden einer Erhebung der OECD entnommen, die übrigen Zahlen verschiedenen Erhebungen der UNESCO. Der Vergleich beschränkt sich auf 15 Länder, und zwar 14 Mitgliedsländer der OECD (einschl. Bundesrepublik), die bei der Hochschulerhebung der OECD relativ vollständige Angaben gemacht haben, sowie auf die UdSSR, für die die Angaben den Erhebungen der UNESCO entnommen wurden. Die Zahl der Vergleichsländer reduziert sich für den Schulbereich und für die Bildungsausgaben, da nicht alle ausgewählten OECD-Mitgliedsländer vollständige Angaben bei den Erhebungen der UNESCO gemacht haben.

I. Schulbereich

In Band 3, Tabelle 52, S. 114ff., sind die Schüler nach Ausbildungsstufen des Schulbereichs sowie die gleichaltrige Wohnbevölkerung für die Jahre 1950, 1955, 1960 und 1966 länderspezifisch dargestellt.

Die Gesamtzahl der Schüler hat sich in den ausgewählten Ländern wie folgt entwickelt:

Land	Schüler		Zunahme 1966 gegenüber 1950		
	1950	1966	Schüler	gleichaltrige Wohnbevölkerung	
	Anzahl			%	
Belgien	1 266 432	1 616 748	350 316	27,7	27,8
Bundesrepublik Deutschland	9 497 573	9 672 268	174 695	1,8	3,0
Dänemark	643 918	812 200	168 282	26,1	21,4
Frankreich	5 123 157	8 914 922	3 791 765	74,0	34,9
Großbritannien	7 120 602	9 373 632	2 253 030	31,6	19,4
Italien	5 706 347	7 538 004	1 831 657	32,1	6,1
Japan	18 470 984	20 183 566	1 712 582	9,3	4,2
Jugoslawien	1 954 114	3 540 299	1 586 185	81,2	15,6
Niederlande	1 771 312	2 583 210	811 898	45,8	34,8
Norwegen	423 466	679 065	255 599	60,4	42,6
Österreich	1 032 266	1 163 327	131 061	12,7	5,5
Schweden	958 747	1 261 756	303 009	31,6	16,4
Schweiz	653 547	863 322	209 775	32,1	28,8
Vereinigte Staaten von Amerika	28 177 000	49 855 000	21 678 000	76,9	67,3
Z u s a m m e n	82 799 465	118 057 319	35 257 854	42,6	28,6

Die Zahl der Schüler in den vierzehn Ländern hat um 42,6 % zugenommen. Gleichzeitig ist die gleichaltrige Wohnbevölkerung dieser Länder um 28,6 % gestiegen.

Die Zuwachsraten waren in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Sie lagen bei den Schülerzahlen zwischen 1,8 % (Bundesrepublik) und 81,2 % (Jugoslawien), bei der gleichaltrigen Wohnbevölkerung zwischen 3,0 % (Bundesrepublik) und 67,3 % (Vereinigte Staaten von Amerika).

Die Zunahme der Schülerzahl ist teilweise auf das Bevölkerungswachstum und teilweise auf einen verstärkten Besuch der Schulen zurückzuführen. In den Ländern Belgien, Dänemark, Japan, Niederlande, Norwegen, Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Zunahme der Schülerzahl überwiegend durch das Bevölkerungswachstum bedingt; in den übrigen Ländern war ein verstärkter Besuch der Schulen der Grund.

Die erste Ausbildungsstufe, deren Dauer in den einzelnen Ländern zwischen vier und acht Jahren liegt, ist 1950 und 1966 in allen ausgewählten Ländern von der Gesamtzahl der Personen der entspre-

chenden Geburtsjahrgänge besucht worden (vgl. Band 3, Tabelle 52, S. 114 ff.).

Die Anteile der Schüler der zweiten Ausbildungsstufe an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung lassen sich nur für die Länder vergleichen, in denen sich sowohl die erste als auch die zweite Ausbildungsstufe in ihrer Dauer etwa entsprechen. Bei fünf der vierzehn ausgewählten Länder (Belgien, Japan, Niederlande, Norwegen, Schweden) beträgt die Dauer der ersten und der zweiten Ausbildungsstufe jeweils sechs Jahre. In den Vereinigten Staaten von Amerika beträgt die Dauer der ersten Ausbildungsstufe sechs bis acht Jahre, die Dauer der zweiten Ausbildungsstufe sechs Jahre. In der folgenden Übersicht sind für diese Länder die Anteilsätze der Schüler der zweiten Ausbildungsstufe an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in den Jahren 1950 und 1966 gegenübergestellt.

Land	Anteilsätze der Schüler der zweiten Ausbildungsstufe in %		Zunahme der Anteilsätze in %
	1950	1966	
Belgien	66,0	67,3	2,0
Japan	61,1	72,9	19,3
Niederlande	54,1	74,7	38,1
Norwegen	36,6	68,7	87,7
Schweden	45,4	76,9	69,4
Vereinigte Staaten von Amerika	71,3	90,4	26,8

In dem Modell für das Jahr 1980 ist für die Bundesrepublik für eine zeitlich gleich abgegrenzte zweite Ausbildungsstufe, d. h. für die Ausbildung ab dem siebten Schuljahr, ein Anteilsatz von 77,3 bis 81,0 % vorgesehen. Diese Anteilsätze waren in einigen Ländern 1966 in etwa erreicht bzw. überschritten.

II. Hochschulbereich

Die Tabellen 53 bis 58 in Band 3, S. 117 ff., enthalten Angaben über die Studienanfänger, die Studenten und die Hochschulabschlüsse in 15 ausgewählten Ländern für die Jahre 1950/51 bis 1966/67. Für einige Länder sind die Angaben lückenhaft.

In allen Tabellen sind die Angaben nach wissenschaftlichen Hochschulen und übrigen Hochschulen untergliedert, in den Tabellen 54, 56 und 58 außerdem nach großen Fächergruppen. Diese von der OECD vorgenommenen Untergliederungen wurden aus informatorischen Gründen dargestellt. Da sie problematisch sind, wird in der Analyse der Zahlen hierauf nicht näher eingegangen.

Im folgenden werden die Veränderungen im Zugang zu den Hochschulen, gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung, die Entwicklung der Gesamtzahl der Studenten sowie der Hochschulabschlüsse dargestellt. Verglichen werden die Angaben der Jahre 1950/51 und 1966/67. Bei einigen Ländern beziehen sich die Angaben auf nahegelegene andere Jahre.

Der Anteil der Studienanfänger an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ist in den ausgewählten Ländern von 11,3 % im Jahre 1950/51 (Durchschnitt von 13 Ländern) auf 26,9 % im Jahre 1966/67 (Durchschnitt von 13 Ländern) gestiegen. Die Veränderungen in den einzelnen Ländern sind in Band 3, Tabelle 53, S. 117 ff., dargestellt.

Der sich für das Bundesgebiet ergebende Prozentsatz betrug mit 6,2 % für 1950/51 und 13,0 % für 1966/67 etwa die Hälfte des Durchschnittssatzes. Im Jahre 1950/51 lag die Bundesrepublik an siebter Stelle von 13 Ländern und 1966/67 an zwölfter Stelle von 13 Ländern.

In der folgenden Übersicht sind die Länder nach der Höhe des Anteilsatzes der Studienanfänger an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung im Jahre 1966/67 geordnet.

Land	Anteilsätze der Studienanfänger in %		Zunahme der Anteilsätze in %
	1950/51	1966/67	
Vereinigte Staaten von Amerika	23,3	42,5	82,4
Frankreich	6,3	29,9	374,6
Jugoslawien	5,5	26,6	383,6
Belgien	8,5	22,2	161,2
Japan	7,4	19,5	163,5
Großbritannien	5,2 ¹⁾	19,1	•
Schweden	6,0	17,7	195,0
Norwegen	5,1	17,4	241,2
Dänemark	7,1	16,0	125,4
Italien	5,2	13,8	165,4
Niederlande	7,4	13,2	78,4
Bundesrepublik Deutschland	6,2	13,0	109,7
Österreich	4,2	8,5	102,4

1) ohne Advanced Further Education.

Die Gesamtzahl der Studenten entwickelte sich in den ausgewählten Ländern von 1950/51 bis 1966/67 wie folgt:

Land	Studenten		Zunahme 1966/67 gegenüber 1950/51	
	1950/51	1966/67		
	Anzahl		%	
Belgien	33 350	91 059	57 709	173,0
Bundesrepublik Deutschland	151 853	390 016	238 163	156,8
Dänemark	20 678	56 071	35 393	171,2
Frankreich	215 063 ¹⁾	523 878	308 815	143,6
Großbritannien	286 218 ²⁾	478 721	192 503	67,3
Italien	240 718	476 825	236 107	98,1
Japan	399 900	1 239 293	839 393	209,9
Jugoslawien	59 822	195 454	135 632	226,7
Niederlande	49 791	134 661	84 870	170,5
Norwegen ³⁾	6 997	20 942	13 945	199,3
Osterreich	20 710	48 768	28 058	135,5
Schweden	21 114	90 076	68 962	326,6
Schweiz	18 743	41 784	23 041	122,9
UdSSR	1 247 382	3 860 600	2 613 218	209,5
Vereinigte Staaten von Amerika	2 350 440	6 152 271	3 801 831	161,7
Zusammen	5 122 779	13 800 419	8 677 640	169,4

1) 1955/56. — 2) 1960/61. — 3) ohne übrige Hochschulen.

Die Studentenzahl ist in den ausgewählten Ländern insgesamt um 169,4 % gestiegen. Die Bundesrepublik liegt mit einer Zunahme von 156,8 % etwas unter dem Durchschnitt. Am stärksten stieg die Zahl der Studenten in Schweden (auf das Vierfache), in Jugoslawien, Japan und der UdSSR (auf das Dreifache), am geringsten in Italien (98,1 %).

Die Zahlen der Hochschulabschlüsse spiegeln die Zugänge zu den Hochschulen einige Jahre früher wider. In der folgenden Übersicht sind die Zahlen der Hochschulabschlüsse 1950/51 und 1966/67 sowie deren Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung für die ausgewählten Länder zusammengestellt. Die Länder sind nach der Höhe der Anteilsätze an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung im Jahre 1966/67 geordnet.

Land	Hochschulabschlüsse			
	1950/51		1966/67	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Vereinigte Staaten von Amerika	391 183	16,2	675 811	26,2
Japan	60 422	4,0	262 113	14,3
Belgien	6 790	5,3	14 096	13,4
Norwegen	1 291 ²⁾	2,8	6 775	13,0
Großbritannien	35 820	5,1	88 227	11,7
Frankreich	17 245	2,7	58 124	10,2
Niederlande	8 794	5,7	17 326	9,8
Jugoslawien	5 612	2,0	28 857	9,8
Schweden	4 085	4,4	10 369	9,7
Dänemark	3 359	5,6	6 914	9,6
Bundesrepublik Deutschland	32 769	4,4	62 691	6,3
Italien	19 872	2,6	31 760	4,3
Schweiz	1 579	2,2	4 615	4,3
Osterreich	2 541	2,7	4 161	3,5
Z u s a m m e n	591 362	7,7	1 271 839	15,0

1) der gleichaltrigen Wohnbevölkerung. — 2) nur wissenschaftliche Hochschulen.

Im Jahre 1950/51 lag die Bundesrepublik mit 4,4 % an siebter Stelle von 14 Ländern, im Jahre 1966/67 mit 5,9 % an elfter Stelle von 14 Ländern.

Die Hochschulabschlüsse in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Abschlußarten:

Abschlußarten	Abschlüsse			
	1950/51		1964/65	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Doctorates	6 325	0,3	16 461	0,7
Master's Degrees ²⁾	57 314	2,4	112 049	4,4
Bachelors' Degrees ³⁾	327 544	14,0	547 301	19,0
I n s g e s a m t	391 183	16,2	675 811	26,2

1) der gleichaltrigen Wohnbevölkerung. — 2) Master's and second level professional degrees. — 3) Bachelor's and first professional degrees (for example: M.D.s, D.D.s, LL.B.s — doctors, dentists, lawyers).

III. Ausgaben für das Bildungswesen

Die Angaben über die öffentlichen Ausgaben für das Bildungswesen für ausgewählte Länder werden einer Untersuchung von Edding und Berstecher ¹⁾ entnommen. In der folgenden Übersicht sind die öffentlichen Ausgaben für das Bildungswesen 1950 und 1965 in zehn ausgewählten Ländern dargestellt.

Land	Währungseinheit	Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen			
		1950	1965	Zunahme 1965 gegenüber 1950	
		Anzahl			%
Belgien	Mill. bfr.	7 584	43 288	35 704	470,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. DM	2 928	15 330	12 402	423,6
Frankreich	Mill. FF	1 196	19 591	18 395	1 539,0
Großbritannien	Mill. £	328	1 819	1 491	454,6
Italien	Mrd. Lit	551	1 846	1 295	235,0
Japan	Mrd. Yen	222	1 413	1 191	536,5
Jugoslawien	Mrd. Din	42	343	301	716,7
Schweden	Mill. skr	932	6 620	5 688	610,3
UdSSR	Mill. Rbl	5 440	14 033	8 593	158,0
Vereinigte Staaten von Amerika	Mill. US-\$	8 684	36 687	28 003	322,5

Die öffentlichen Bildungsausgaben sind in allen ausgewählten Ländern sehr stark gestiegen. Am stärksten war die Zunahme in Frankreich mit einer Versiebzehnfachung, am niedrigsten in der UdSSR mit einer Zunahme von rd. 160 %. Der Aussagewert dieser Zuwachsraten ist jedoch relativ gering, da in ihnen neben dem realen Zuwachs der Bildungsausgaben auch Preissteigerungen zum Ausdruck kommen.

Einen besseren Vergleich gewinnt man, wenn man die öffentlichen Bildungsausgaben mit den gesamten öffentlichen Ausgaben und dem Volkseinkommen vergleicht. In der folgenden Übersicht sind die Anteilsätze der öffentlichen Ausgaben am Volkseinkommen sowie die Anteilsätze der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben und am Volkseinkommen 1950 und 1965 dargestellt.

¹⁾ F. Edding and D. Berstecher, international developments of educational expenditure 1950—1965, unesco, statistical reports and studies. 1969.

Land	Anteile in %					
	öffentliche Ausgaben am Volkseinkommen		öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen			
			an den öffentlichen Ausgaben		am Volkseinkommen	
	1950	1965	1950	1965	1950	1965
Belgien	26,3	30,9	9,2	22,9	2,4	7,1
Bundesrepublik Deutschland	35,8	39,6	9,0	11,3	3,2	4,5
Frankreich	33,7	44,5	4,9	12,9	1,6	5,7
Großbritannien	31,3	33,2	9,8	19,4	3,1	6,4
Italien	29,5	37,5	13,7	17,3	4,1	6,5
Japan	14,0	18,1	36,4	31,8	5,1	5,8
Jugoslawien	21,9	21,5	10,5	21,7	2,3	4,7
Schweden	23,5	35,6	14,8	21,1	3,5	7,5
UdSSR	54,8	52,8	10,1	13,8	5,1	7,3
Vereinigte Staaten von Amerika	23,5	29,2	13,3	22,3	3,1	6,5

Die Anteile der öffentlichen Ausgaben am Volkseinkommen sind in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Sie liegen zwischen 14,0 % (Japan 1950) und 54,8 % (UdSSR 1950). In Jugoslawien und in der UdSSR ist der Anteil der öffentlichen Ausgaben am Volkseinkommen von 1950 bis 1965 leicht zurückgegangen; in allen übrigen Ländern ist er gestiegen, am stärksten in Frankreich, Italien und Schweden.

Die Anteilsätze der öffentlichen Ausgaben für das Bildungswesen an den gesamten öffentlichen Ausgaben lagen 1950 zwischen 4,9 % (Frankreich) und 36,4 % (Japan), im Jahre 1965 zwischen 11,3 % (Bundesrepublik) und 31,8 % (Japan). In Japan ist der allerdings sehr hohe Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Ausgaben von 36,4 % auf 31,8 % zurückgegangen, in allen anderen Ländern ist er gestiegen. Die geringste Zunahme hatte die Bundesrepublik (von 9,0 % auf 11,3 %).

Die Anteile der öffentlichen Bildungsausgaben am Volkseinkommen lagen 1950 zwischen 1,6 % (Frankreich) und 5,1 % (Japan und UdSSR), im Jahre 1965 zwischen 4,5 % (Bundesrepublik) und 7,5 % (Schweden).

Im Jahre 1950 stand die Bundesrepublik mit 3,2 % noch an fünfter Stelle, im Jahre 1965 dagegen mit 4,5 % an letzter Stelle.